

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 17.10.2022

Anfrage Nr.: 0081/2022/FZ
Anfrage von: Stadtrat Bartsch
Anfragedatum: 29.09.2022

Betreff:

Fachkräftemangel in der Pflege in Heidelberg

Schriftliche Frage:

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit am 22.09.2022 wurde der Fachkräftemangel in der Pflege thematisiert. Unter TOP 6 „Pflegebedarfsplanung in Heidelberg bis 2030“ wird in Anlage 01 zur Drucksache 0189/2022/IV unter der Überschrift „5. Fazit und Ausblick“ der Fachkräftemangel explizit genannt und es wird festgestellt, dass Anreize geschaffen werden müssen „Pflege attraktiver zu machen“ und Lösung mit „allen relevanten Akteuren angegangen, verhandelt und im bestmöglichen Konsens umgesetzt werden“ sollen um „bestmögliche Ergebnisse“ zu erzielen. Weiter wird ausgeführt, dass im Juni 2021 und März 2022 Pflegekonferenzen durchgeführt worden sind und nun in Arbeitsgruppen weiterbearbeitet werden.

Am 20. September 2022 berichtet die Südwest Presse, dass die „umstrittene Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen [...] vielen Kliniken und Kommunen ein Dorn im Auge“ ist und sie jetzt „in Baden-Württemberg in Teilen“ ausgesetzt wird. Sie zitiert hierzu Gesundheitsminister Manne Lucha: „Da die einrichtungsbezogene Impfpflicht zum Jahresende auslaufen soll, wäre die Kontrolle von Personen ohne entsprechende Nachweise bis dahin nicht abschließend möglich.“ (https://www.swp.de/baden-wuerttemberg/einrichtungsbezogene-impfpflicht-bw-keine-impfstatus-kontrolle-mehr_-minister-lucha-lockert-impfpflicht-in-kliniken-und-heimen-66640291.html).

1. Sind Pflegefachkräfte, die sich gegen eine Corona-„Impfung“ entschieden haben, für die Stadt Heidelberg eine Gruppe von „relevanten Akteuren“ (siehe Vorbemerkung), um den Fachkräftemangel in der Pflege abzumildern?
2. Plant die Stadt Heidelberg, da die einrichtungsbezogene Impfpflicht, wie Minister Lucha feststellt, Ende des Jahres ausläuft, mit Pflegefachkräften, die sich gegen die Corona-„Impfung“ entschieden haben und sind diese ein Thema in den in der Vorbemerkung genannten Arbeitsgruppen?
3. Hat die Stadt Heidelberg Kontakt zu Interessengruppen aufgenommen, die Pflegefachkräfte, die sich gegen eine Corona-„Impfung“ entschieden haben vertreten, und oder plant die Stadt Heidelberg solche Kontakte aufzubauen?

Drucksache:

Anfrage Nr.: 0081/2022/FZ

00341855.doc

.

4. Wie kann man nach Ansicht der Stadt Heidelberg die „Pflege attraktiver machen“ (siehe Vorbemerkung) für jene Pflegefachkräfte, die sich gegen eine Corona-„Impfung“ entschieden haben und dafür harte berufliche und persönliche Nachteile sowie Ausgrenzung erfahren mussten?
5. Ist die Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen der Stadt Heidelberg „ein Dorn im Auge“ wie es in vielen Kliniken und Kommunen laut Südwest Presse der Fall ist?
6. Ist die Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheitswesen in den Kliniken im Heidelberger Stadtgebiet nach Kenntnis der Stadt Heidelberg ausgesetzt?

Antwort:

Nach Aussagen des Gesundheitsamtes sind in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis gut 95% aller Beschäftigten im Pflegesektor mit einem ausreichenden Impfstatus versehen. Nur knapp 5% der Pflegekräfte sind nicht geimpft.

Das Gesundheitsamt verhängt bislang ausschließlich Bußgelder. Betretungs- oder Beschäftigungsverbote wurden nicht ausgesprochen.

Die Betroffenen arbeiten weiter in ihrer jeweiligen Einrichtung.

Auf Grund der derzeitigen Entwicklung scheint es wahrscheinlich, dass die Impfpflicht Ende des Jahres ausläuft.

Auswirkungen für den Betrieb der Einrichtungen durch die bisherige Handhabung seitens des Gesundheitsamtes sind durch nicht vorhandene Impfungen von Pflegekräften nicht erkennbar und werden auch von Arbeitgebern nicht benannt.

Zu Beginn der Impfpflicht gab es deutschlandweit, auch in Heidelberg zum Teil hitzige Diskussionen zum Thema, die sich aber beruhigt haben.

Da davon auszugehen ist, dass ab 01.01.2023 die Impfpflicht ausläuft, sind auch keine weiteren Handlungsmaßnahmen notwendig.